

# 7-Länder-Wettkampf in Schwarzenfeld

## Ein tolles Hundesportevent

Von «Martina Preiser», Fotos pics4dogs»

Am 24./25. April dieses Jahres fand in Schwarzenfeld in Nordbayern der diesjährige 7-Länderwettkampf statt. Jedes Jahr ein tolles Hundesportevent mit einer Atmosphäre, die ganz anders ist als auf der deutschen Bundessiegerprüfung oder bei der WUSV-WM. Die Leute kennen sich meist alle, über die Jahre haben sich schon viele Freundschaften gebildet und es bietet sich Gelegenheit auch mal überregional zu diskutieren oder auch einfach nur gesellig beieinander zu sein.

Der Zeitpunkt des Wettkampfs, Ende April ist toll gewählt. Auch dieses Jahr wieder war es so warm, dass es für die Hunde tatsächlich schon fast wieder belastend war.

Für Ueli Luginbühl war es der erste internationale Auftritt als Mannschaftsführer der Schweiz. Pesche Luginbühl war als stellvertretender Mannschaftsführer mit dabei. Beide waren sehr engagiert, aber auch extrem beschäftigt, denn die Schweizer Mannschaft hatte so gelost, dass quasi alles gleichzeitig passierte.

So war Marc Gander am Samstag morgen schon im ersten Team mit der Unterordnung dran und Dasty zeigte eine sehr engagierte Arbeit, war



Marc Gander

Foto: pics4dogs.eu



Heinz Riesen

Foto: pics4dogs.eu

superschnell in allen Teilen, hatte aber leider ein paar Fehler drin, der teuerste davon, dass er zwischen den Geräten zurückkam, weil er nach der Holzaufnahme plötzlich Hürde und Wand im Blickfeld hatte und sich auf die Schnelle nicht entscheiden konnte. Das ergab für das Team eine Bewertung von 83 Punkten.

Als nächster war dann kurz darauf Heinz Riesen dran. Onyx und Heinz in ihrer Paradedisziplin, souverän wie immer, konzentriert, beherrscht und sehr harmonisch. Onyx erhält eines der wenigen V im Teilbereich Freifolge. Insgesamt bekommt Onyx in 5 Teilbereichen eine V-Bewertung, das ist an diesen beiden Tagen eine grosse Seltenheit, über die Hürde leichtes Streifen und ein Fehler beim Voraus, das gab am Ende 93 Punkte für das Team.

Mit Startnummer 7 kam kurz darauf Michael Brander mit Eyko an die Reihe. Eyko entschied



Eiko von der Burg Hirschberg

sich an diesem Tag dafür die Sitzübung auszulassen, und baute auch sonst noch das eine oder andere ein, was da nicht hingehörte, z.B. noch ein Doppelkommando für das Platz bei der Vorausübung. Michi und Eyko bekamen 83 Punkte.

Zusammen mit Michi führt Heinz Leuzinger in der gleichen Gruppe seine Onja. Onja zeigt das, was Müllegger sehen wollte. In der Freifolge noch leichtes Bedrängen, dadurch nur ein B. Wunderschöne, exakte Bringübungen, kräftige hohe Sprünge über die Meterhürde. Eine souveräne, saubere Vorführung, ein super ausgebildeter Hund. 94 Punkte. Ein tolles Ergebnis, es gab insgesamt nur einmal 96 und zweimal 95 Punkte an diesem Wettkampf in Abteilung B.



Heinz Leuzinger

Foto: pics4dogs.eu

Theo und Hank starteten kurz vor Mittag. Auch Hank zeigt die eine oder andere Unstimmigkeit, die Positionen werden zögernd eingenommen, das Holz wird während des Bringens 2 x umgesetzt. Hank zeigt kräftige Sprünge über Hürde und Wand und insgesamt landen die beiden bei 84 Punkten. Mit dieser Bewertung war man in guter Gesellschaft.

Als letzter dann um 14:05 Uhr Pascal Dorthe mit Must. In der Freifolge ein SG, sehr aufmerksam. Nach dem Platz ein Frühstart durch Must, dadurch nur ein B, im Steh korrekter stehen bleiben und bei den Bringübungen das Holz ruhiger halten. Das Bringen über die Wand war fehlerlos und es gab ein V. Beim Voraus hätte Must gerade nach vorne gehen sollen. Auch dieses Team schloss ab mit 84 Punkten.

## 7-Länder-Wettkampf in Schwarzenfeld



Theo  
Dannacher

Abteilung B wurde gerichtet von Günther Müllegger aus Oesterreich. Er hat letztes Jahr an der WUSV in Krefeld ebenfalls die Unterordnung abgenommen. Müllegger will Arbeitsfreude und Kooperationsbereitschaft sehen, den aktiven Hund mit kräftigen Sprüngen und viel Ausstrahlung, der aber trotzdem ganz exakt ist. (Aber wer will das nicht?)

Der Richter in Abteilung C war Karl-Heinz Lang, Leistungsrichter aus Württemberg. Beim 7-Länderturnier stellen die teilnehmenden Länder in festgelegter Reihenfolge immer Richter und Helfer und Veranstalter zur Verfügung. Die Richter werden durch die Länder „entsandt“ und für die Schweiz ist dies neben der WUSV eine gute Möglichkeit international aufzutreten, demzufolge auch eine grosse Ehre.

Karl-Heinz Lang ist noch jung, ist aber trotzdem schon richtig lange dabei. Er ist mit Hunden aufgewachsen, war in seiner Ortsgruppe schon mit 18 Jahren Schutzhelfer, mit 28 Lehrhelfer und mit 38 startete er seine Richterlaufbahn. Er

### Richter Abt. B , Günther Müllegger

züchtet selbst und führt seine Hunde auch überregional.

Im Schutzhelfer wartete dann in Teil 1 Vincenzo Magnati im Verbellversteck. Vincenzo hat im letzten Jahr an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden jeweils weit über 100 Hunde abgenommen. Zuerst an der Bundessiegerprüfung in Donaueschingen und dann an der WUSV in Krefeld, ebenfalls in Teil 1. Eigentlich kaum zu glauben. Der Mann funktioniert wie eine Maschine. Nach aussen völlig emotionslos, immer schnell. Bei der Flucht rennt er vom Start weg mit deutlichen Armbewegungen in Richtung seines Zielpunktes ohne sich umzusehen. Die Qualität des Anbiss bleibt völlig dem Hund überlassen. In Kombination mit dem in verhältnismässig steilem Winkel aufgestellten Halbkreis war das für die Starter eine hohe Hürde, die nur wenige mit absoluter Bravour genommen haben. Hund für Hund wurden die Griffe kritisiert, wobei Karl-Heinz Lang hier auch enorm grossen Wert auf die Qualität der Fluchtverhinderung gelegt hat, eine vehemente Verhinderung konnte einen mangelhaften Griff ein wenig ausgleichen.

Der Transport war 60 Schritte lang mit einem Winkel nach links, etwa in der Mitte der 60 Schritte. Die Transporte wurden in der Mehr-



Pascale  
Dorthe

heit gut gezeigt, Karl-Heinz Lang äusserte sich darüber positiv, die moderne auf Harmonie und Ausstrahlung ausgerichtete Ausbildungsmethodik trägt gemäss ihm, auch hier in Abteilung C Früchte, obwohl es natürlich im Schutzhelfer etwas anders aussieht als in der Unterordnung. Aber tatsächlich in dieser Teilübung waren die Bewertungen vergleichsweise hoch. Der Angriff von Magnati erfolgte über die Schlaghand, Hund für Hund immer gleichmässig. Die Belastung auf die Hunde liess sich sehen.

Dann im 2. Teil, Roman Mesarec, ein grosser kräftiger Helfer, der die Hunde super abgenommen hat. In den Ausphasen, war die Armhaltung weit oben und das hat bei vielen Hunden zu zögerlichem Ablassen geführt, bei 4 Hunden musste die Arbeit aufgrund mangelhaftem Gehorsam abgebrochen werden.

Als erster Starter wieder Marc Gander. Dasty revierte schnell, hundeführerorientiert, verbellte anhaltend, energisch. Beides mal V. In der Flucht dann erwischte er den Helfer schlecht, der zweite Anbiss war ebenfalls nicht ganz voll. Der Rücktransport absolut in Ordnung, beim anschliessenden Ueberfall war der Griff voll und fest, aber der Hund leicht lästig. Im Lauerposten sitzt Dasty frei, wie immer superschnell zum Helfer, noch etwas schneller trennen und 90 Punkte für die beiden.

Dann Heinz Riesen mit Onyx. Revier, Stellen und Verbellern, Gehorsamsteile, alles ok, bis auf den Griff bei der Flucht. Dann aber, nach dem ersten Anbiss beim Angriff aus der Bewegung, Onyx trennt nicht. Disqualifikation, eines unserer Top-



Must du Boidamont

## 90 Punkte in Abt. C für Marc Gander

teams war draussen. Sie sollten aber nicht die einzigen bleiben, die dieses Schicksal ereilte.

Michael Brander mit Eyko, Streife ohne Beanstandung, beim Stellen und Verbellen springt Eyko bis auf Brusthöhe, er zeigt schnelle Triebwechsel, ist druckvoll und anhaltend. Bei der Flucht erwischt er den Helfer knapp, verbessert 1 x, aber immer noch knapp. Beim langen Gang sensationelle Helferarbeit, der superschnelle Hund wird perfekt abgenommen, Griff leider wieder etwas spitz, setzt 1 x um ins Volle. 92 Punkte.

Heinz mit Onja, Streife zielstrebig und flott, Verstecke werden eng umlaufen, Stellen und Verbellen schnelle Triebwechsel, führig auf dem Weg zur Ablage. In der Flucht setzt Onja einen nicht ganz vollen Griff, setzt 1 x um ins Volle, Rückentransport, etwas aufmerksamer zum Helfer, bei der Abwehr aus der Bewegung etwas schneller trennen. Insgesamt 91 Punkte SG.

Theo mit Hank, Hank sollte drangvoller revieren, hat Abzüge beim Versteck, erwischt aber den Helfer auf der Flucht mit vollem Griff. Aber auch hier mussten wir kurz den Atem anhalten, weil auch Hank leicht zögerliche Ausphasen zeigte, es hat dann aber doch jedes Mal geklappt. Hank fasst 1 x stark nach beim Herannahern des Hundeführers und benötigt ein zweites Hörzeichen,



zeigt auch sonst einige Unregelmässigkeiten und erhält für seine Vorführung 85 Punkte.

Pascal Dorthe mit Must, nach einem sehr schönen markanten und druckvollen Verbellen, erwischt dann auch Must den Griff bei der Flucht nicht ganz voll und zeigt beim Aus nach der Abwehr ein Zögern und stösst einmal nach. Die beiden erhalten für ihre Arbeit 83 Punkte.

Die Fährte war dieses Jahr in Schweizer Hand und wurde von Erwin Patzen gerichtet. Das Fährtenengelände musste am Freitagabend noch mal gewechselt werden. Am Ende gab es dann auf geegtem Acker und mit souveränen Fährtenlegern optimale Bedingungen für die Hunde. Die Ergebnisse auf dem Fährtenengelände waren ent-

sprechend hoch, die Hundeführerarbeit zumeist sehr gut. Ganz leicht war es für die Hunde nicht bei den einfachen Verhältnissen die gewünschte Konzentration, die Intensität und die tiefe Nase bei gleich bleibendem Tempo zu zeigen. Erwin Patzen hatte keine Mühe die Unterschiede zu erkennen und zu bewerten. Wenig überraschend, dass das Gesamtniveau am Ende recht hoch lag. Es konnten sogar 2 x 100 Punkte vergeben werden.

Im Schweizer Team erreichten Heinz Leuzinger und Michael Brander jeweils 98 Punkte, dicht gefolgt von Theo Dannacher mit 96. Heinz Riesen durfte mit Onyx nach der Disqualifikation in Abteilung C gar nicht mehr zur Fährte antreten. Pascal Dorthe erarbeitete sich mit Must 90 Punkte, es fehlte ein Gegenstand und Marc Gander mit Dasty 86.

Die Schweizer Mannschaft landete dieses Jahr im Mannschaftswettbewerb auf Rang 3, punktgleich mit Oesterreich. Den Ersten Platz eroberte Hessen-Süd und den zweiten Württemberg.

Heinz Leuzinger kam mit 283 Punkten auf Platz 4, punktgleich mit Platz 3, aber dem etwas schlechteren Ergebnis in Sparte C. Wir haben Heinz noch nach seiner Meinung zu einigen Punkten befragt.

### Fährten

Uns schien das Fährtenengelände fast ein wenig leicht zu sein.

Gibt es da für den Richter überhaupt noch ausreichend Selektionskriterien?

*Man sieht immer, ob ein Hund im Fährten etwas kann oder nicht, und es ist subjektiv von ein-*



# 7-Länder-Wettkampf in Schwarzenfeld

Heinz Leuzinger kam auf Platz 4 und die Schweiz erreichte den 3. Rang in der Mannschaftsbewertung

fachem Gelände zu sprechen. Man sollte sich generell mal über das Fährten unterhalten, was sind die Kriterien für eine Bewertung? Was ist das Ziel? 3 Gegenstände und ans Ziel kommen. Das genügt aber nicht, der Hund muss die Suche in gleichmässigem Tempo, mit tiefer Nase, ohne Entlastung etc. ausführen.

Dieses Verhalten wird den Hunden unterordnungsmässig antrainiert um hohe Punktzahlen zu erreichen. Ist das sinnvoll? Ich bin der Meinung, dass die Unterordnungsbereiche im Fährten dem Hund vieles an Suchenergie wegnehmen, da er ja einiges seiner Energie und Konzentration in sein Verhalten investieren muss, anstatt sich auf die Suche zu beschränken! Die Schwierigkeit ist doch vielmehr abhängig davon, wieviel Restgerüche noch vorhanden sind: Im Winter viel, viel schwieriger als im Frühling, wo der Boden lebt! Um dem Entlasten nach dem Winkel entgegen zu arbeiten, könnte man beispielsweise nach dem Winkel gleich einen Gegenstand legen oder einen neuen Winkel. Der Hund, der dann entlastet, macht rasch einen Fehler oder überläuft den Winkel/Gegenstand).

Für mich ist bei der heutigen PO sehr wesentlich, dass alle HF ähnliche Bedingungen haben!! Es



ist dann immer noch Glücksache, ob man im Regen, bei Wind oder bei glühender Hitze suchen muss! (das ist aber auch bei UO und SD so). Das bewerten, was die Hunde gezeigt haben, auch wenn es halt mal hohe Resultate gibt!

## Unterordnung

Es gab zahllose Hunde, die bei der Sitzübung versagt haben und stehen geblieben sind. Viele hatten beim Sprung über die 1-Meter-Hürde Probleme. Nicht wenige haben nach dem Voraus kein Platz gemacht oder ein Doppelkommando gebraucht. Worauf führst Du das zurück? Versagen kann verschiedene Gründe haben:

- **stressbedingtes Versagen des Hundes**  
- Unwohlsein der Hunde, weil der Führer sich ungewöhnlich verhält
- **lustbedingtes Versagen des Hundes**  
- Hund hat gelernt, dass es bei Prüfungssituationen keine Belohnung gibt und hat deshalb den Anreiz zur Ausführung verloren. Dasselbe gilt auch für negative Bestärkung.
- **mangelnde Grundausbildung**  
- Fundament wurde nicht geschaffen, man übt die Endphase, statt einen sauberen Grundaufbau zu machen!  
- Führerfehler - HF führt an Prüfungen anders als im Training

## Abteilung C

Die Flucht war sehr schwierig, der Helfer sehr schnell, sehr emotionslos, der Arm musste «geholt» werden. Auch der Griff Deiner Hündin war nicht ganz optimal, worauf führst Du das zurück? Die Position des Arms bei den Ausphasen beim Helfer im zweiten Teil war weit oben, sicherlich erschwerend für die Trennphasen. Deine Hündin hatte damit keine Probleme, worauf führst Du das zurück? Die Hunde wurden nicht zwingend in den Belastungen gefordert, viel mehr im ungewohnten Verhalten der SD Helfer.

Es gab sehr wenige Hunde, die bei der Flucht einen vollen Griff zeigen konnten, dieses Thema wurde im Publikum sehr heiss diskutiert.

Helfer 2 hat gut abgenommen und dann einzig durch das hohe Einstellen die Ausphase schwieriger gemacht. Hunde die kontern, hatten es hier besonders schwer, da durch die hohe Armposition und die daraus automatisch entstehenden Bewegungen im Arm das Beuteverhalten herausgefordert wurde. Ich denke mit ganz normaler Helferarbeit wären wir auf dem besseren Weg für den Hundesport!

Es gibt sehr viele Bewertungskriterien, die es erlauben, die Spreu vom Weizen zu trennen: Drangvolles Stellen / Verbellen, Griffverhalten, Belastung, Ablassphasen, Bewachungsphasen und nicht zuletzt Gehorsam!

Ein Hund, der das alles beherrscht und dann noch top in der Hand des Führers ist, der hat wirkliche Qualitäten. ■

